
Autorinnen und Autoren

Lisa Andergassen, Studium der Theater-, Film- und Medienwissenschaften, Kulturwissenschaft, Kunstgeschichte und Fotografie in Wien sowie Europäische Medienwissenschaft in Potsdam. Derzeit Promotionsstipendiatin des Fachbereichs Design an der Fachhochschule Potsdam, Forschung zu den Realitätseffekten digitaler Fotografie. Von April 2014 bis Oktober 2015 war sie assoziiertes Mitglied des DFG-Graduiertenkollegs *Sichtbarkeit und Sichtbarmachung. Hybride Formen des Bildwissens*. Sie arbeitet außerdem als freie Journalistin bei *FUTURZWEI: Stiftung Zukunftsfähigkeit* und leitet studentische Lehrveranstaltungen zu Fotografie-Theorie, Fotografie-Geschichte und Porn Studies an der Fachhochschule und Universität Potsdam. Publikationen u. a.: *Explizit! Neue Perspektiven auf Pornografie und Gesellschaft*, Berlin: Bertz+Fischer 2014 (hrsg. mit T. Claassen, K. Grawinkel, A. Meier); *Raumdeutung: Zur Wiederkehr des 3D-Films*, Bielefeld: transcript 2012 (hrsg. mit J. Distelmeyer, N. J. Werdich).

Sano Cestnik, in den 1980ern in Jugoslawien geboren und aufgewachsen, verfiel erst in Deutschland dem Film. Nach langen Jahren des Selbststudiums gelang mit zahlreichen Mitstreitern 2008 schließlich die Gründung von *Eskalierende Träume*. Aktiv unter anderem im KommKino Nürnberg. Filmtexte für Schüren, Reclam, Bertz+Fischer. Lebt zur Zeit in Mainz.

Jan Distelmeyer, Dr. phil., Professor für Geschichte und Theorie der Medien im Kooperationsstudiengang Europäische Medienwissenschaft der Fachhochschule Potsdam und Universität Potsdam. Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehören die Theorie und Geschichte des Films sowie der computerbasierten Medien. Gegenwärtige Forschungen widmen sich Computer-Interfaces als Ästhetik der Verfügung, dazu erscheint 2016 *Machtzeichen: Anordnungen des Computers*. Jüngste Buchver-

öffentlichungen: *Raumdeutung: Zur Wiederkehr des 3D-Films*, Bielefeld: transcript 2012 (hrsg. mit Lisa Andergassen und Nora Johanna Werdich); *Das flexible Kino: Ästhetik und Dispositiv der DVD & Blu-ray*, Berlin: Bertz+Fischer 2012; *Katastrophe und Kapitalismus: Phantasien des Untergangs*, Berlin: Bertz+Fischer 2013. Seit 2008 Mitherausgeber der *CineGraph-Bücher*.

Dominik Graf, geboren 1952; Regisseur, Drehbuchautor und Schauspieler. Graf studierte Musikwissenschaften und Germanistik und anschließend an der HFF München Regie. Neben zahlreichen Produktionen fürs Fernsehen (u. a. *Der Fahnder*; 1983-1991, mehrere Folgen für *Polizeiruf 110* und *Tatort*, den Fernsehfilm *Hotte im Paradies*; 2002 und die 10-teilige Serie *Im Angesicht des Verbrechens*; 2010) inszeniert Graf unterschiedliche Beiträge für das Kino, darunter *Die Sieger* (1994), *Der Felsen* (2002) und *Die geliebten Schwestern* (2014). Zu seinen persönlichsten Arbeiten gehören Essayfilme wie *München – Geheimnisse einer Stadt* (2000), *Das Wispern im Berg der Dinge – Der Schauspieler Robert Graf* (1997) und *Was heißt hier Ende?* (2015). Zurzeit arbeitet er u. a. an dem Dokumentarfilm *Verfluchte Liebe Deutscher Film* (2016), der sich dem deutschen Genrefilm widmet. Graf wurde mit den wichtigsten Filmpreisen des Landes ausgezeichnet, darunter dem Deutschen Fernsehpreis und zehn Grimme-Preisen. Er publizierte zahlreiche Essays über das Kino und Fernsehen, u. a. in der *Süddeutschen Zeitung* und der *FAZ*. Eine Auswahl dieser Texte findet sich in dem Band *Schläft ein Lied in allen Dingen: Texte zum Film* (hrsg. Michael Althen, Berlin: Alexander Verlag 2009).

Fernando Ramos Arenas, Dr. Phil., geb. 1981. Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Kommunikations- und Medienwissenschaft der Universität Leipzig (DFG-Forschungsprojekt „Cinéphilie unter der Diktatur: Europäische Filmkultur zwischen 1955 und 1975 am Beispiel Spaniens und der DDR“). Promotion 2010 mit einer Arbeit zur Geschichte der filmischen Autorenschaft (*Der Auteur und die Autoren*, Leipzig: Leipziger Universitätsverlag 2011). Gastdozent an den Universitäten von Valencia und Complutense (Madrid). Vom Oktober 2015 bis September 2016 PRIME Research Fellow an der Universidad Complutense (Forschungsprojekt unterstützt vom DAAD, BMBF und EU Marie Curie Actions). Jüngste Publikationen: *Mashups: Neue Praktiken und Ästhetiken in populären Medienkulturen*, Wiesbaden: Springer VS 2014 (hrsg. mit F. Mundhenke und Th. Wilke), *AugenBlick: Konstanzer Hefte zur Medienwissenschaft*, 64. *Cinéphilie*, Marburg: Schüren 2015 (hrsg. mit U. von Keitz). Forschungsschwerpunkte: Europäische Medienkultur, Filmtheorie und -geschichte sowie Geschichte der Filmkritik und Mediengeschichte.

Ivo Ritzer, Prof., Dr. phil. Professor für Medienwissenschaft an der Universität Bayreuth, Schwerpunkt „Medien in Afrika“. Gastprofessur an der Universität Zürich; Lehrkraft für besondere Aufgaben am Medienwissenschaftlichen Seminar der Universität Siegen; wissenschaftlicher Mitarbeiter der Mediendramaturgie und Filmwissenschaft an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz; Lehrbeauftragter für Medien-, Bild- und Kulturtheorie an der Hochschule Mainz; externer Gutachter für Theatre, Film and Television Studies an der University of Glasgow. Gründer und Sprecher der AG Genre Studies innerhalb der Gesellschaft für Medienwissenschaft. Forschungsinteressen: Medienanthropologie, Medienarchäologie, Medienästhetik. Zahlreiche Publikationen zu Medien-, Bild- und Kulturtheorie, aktuell u. a.: *Wie das Fernsehen den Krieg gewann: Zur Medienästhetik des Krieges in der TV-Serie*, Wiesbaden: Springer VS 2015; *Transmediale Genre-Passagen: Interdisziplinäre Perspektiven*, Wiesbaden: Springer VS 2015; *Classical Hollywood und kontinentale Philosophie*, Wiesbaden: Springer VS 2015; *Genrereflexionen: Rabbit Eye – Zeitschrift für Filmforschung* 6/2014; *Genre Hybridisation: Global Cinematic Flows*, Marburg: Schüren 2013.

Drehli Robnik, Dr. phil. Filmtheoretiker, Gelegenheitsfilmkritiker, Edutainer; Promotion an der Universität Amsterdam (2007); 1995-2012 Lektor an Filmwissenschafts- und Medienkunst-Instituten in Wien, Brno, Frankfurt a. M. Forschungsschwerpunkte: Beziehungen von Film/Geschichte/Politik mit Schwerpunkten Nazismus und Zweiter Weltkrieg im Film, Horrorfilm, Comedy sowie Deleuze, Rancière, Kracauer, politische Filmtheorie. 2012-2015 FWF-Projekt zur politischen Theorie des gegenwärtigen europäischen Horrorfilms; in Vorbereitung: Forschungsprojekt zu Siegfried Kracauers Kino-Denken als politischer Filmtheorie. Monografien: *Film ohne Grund: Filmtheorie, Postpolitik und Dissens bei Jacques Rancière* (2010); *Geschichtsästhetik und Affektpolitik: Stauffenberg und der 20. Juli im Film* (2009). Hrsg. m. A. Kerekes u. K. Teller: *Film als Loch in der Wand: Kino und Geschichte bei Siegfried Kracauer* (2013); m. T. Hübel u. S. Mattl: *Das Streit-Bild: Film, Geschichte und Politik bei Jacques Rancière* (2010). „Lebt“ in Wien-Erdberg.

Sven Safarow, MA, hat Germanistik, Anglistik und Musikwissenschaft an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz studiert. Beiträge für Filmmagazine wie *Splanning Image*, *Schnitt*, *NEGATIV*, *Eskalierende Träume* u. a. Veröffentlichungen: *Dr. Mabuse und seine Zeit: Eine deutsche Chronologie* (2016).

Peter Scheinpflug, Dr. phil., Mitarbeiter am Institut für Medienkultur und Theater an der Universität zu Köln. Er studierte Theater-, Film- und Fernsehwissenschaft, Germanistik und Soziologie an der Universität zu Köln. Im Jahr 2010 erhielt er einen

Master-Abschluss in Germanic Languages and Literature an der Washington University in Saint Louis mit einer Arbeit über italienische Genrefilme als öffentlichem Diskurs der italienischen und deutschen Vergangenheitsverarbeitung. Promoviert wurde er 2013 an der Universität zu Köln mit einer Dissertation, die inzwischen unter dem Titel *Formelkino: Medienwissenschaftliche Perspektiven auf die Genre-Theorie und den Giallo* erschienen ist (Bielefeld: transcript 2014). Zu seinen Forschungsschwerpunkten zählen u. a. Genre-Theorie, italienischer Film, Filmgeschichte, Comic Studies und Digitale Sinne. Zuletzt ist von ihm die Monografie *Genre-Theorie: Eine Einführung* erschienen (Berlin: LIT Verlag 2014).

Peter W. Schulze, Dr. phil., Leiter des DFG-Forschungsprojekts „Glocalising Modes of Modernity: Transnational and Cross-Media Interconnections in Latin American Film Musicals“ am Institut für Romanistik der Universität Bremen. Gastdozenturen an Universitäten in Belo Horizonte, Fortaleza, Izmir, Montevideo, Reading und Rio de Janeiro. Dissertation zum Thema *Strategien kultureller Kannibalisierung: Postkoloniale Repräsentationen vom Modernismo zum Cinema Novo*, Bielefeld: transcript 2015. Auszeichnung der Dissertation mit dem Georg-Rudolf-Lind-Preis für Lusitanistik. Publikationen u. a.: *Glauber Rocha e as culturas na América Latina*, Frankfurt a. M.: TFM 2011 (hrsg. mit P. B. Schumann); *Novas Vozes: Zur brasilianischen Literatur im 21. Jahrhundert*, Frankfurt a. M.: Vervuert/Madrid: Iberoamericana 2013 (hrsg. mit S. Klengel et al.); *Genre Hybridisation: Global Cinematic Flows*. Marburg: Schüren 2013 (hrsg. mit I. Ritzer); *Transmediale Genre Passagen: Interdisziplinäre Perspektiven*. Wiesbaden: Springer VS 2015 (hrsg. mit I. Ritzer).

Tim Slagman, geboren 1979, hat Filmwissenschaft und Amerikanistik in Mainz und Kulturkritik in München studiert. Er hat in der Sendeplanung bei NBC Universal Deutschland das tägliche TV-Programm und als Agenturredakteur das Bordprogramm diverser Airlines mitgestaltet. Heute arbeitet er als Übersetzer und freier Kulturjournalist. Er lebt in München und schreibt von dort aus über Kino, Fernsehen, Theater und digitale Spiele für Publikationen wie die *Neue Zürcher Zeitung*, den *Filmdienst* oder *Spiegel Online*.

Harald Steinwender, Dr. phil., geboren 1977, Studium der Filmwissenschaft, Publizistik und Philosophie in Mainz. Während des Studiums und danach Arbeit als freier Autor, Drehbuchlektor und Übersetzer. Beiträge u. a. für *Splating Image*, *Screenshot*, *MEDIENwissenschaft* (Print); *br.de*, *filmgazette.de* (Online), *Kino Kino* (TV) sowie für filmwissenschaftliche und -historische Sammelbände. Eigenes Blog: *themroc-filmblog.blogspot.de*. Promotion 2009 mit der Studie *Sergio Leone – Es war einmal in Europa* (Berlin: Bertz+Fischer, 2. Aufl. 2012). Seit 2010 redaktioneller

Mitarbeiter in der Kinoredaktion des Bayerischen Rundfunks, seit 2012 dort freier Redakteur. Dramaturgische Mitarbeit u. a. bei *Let's go!* (2014; R: Michael Verhoeven, TV), Koproduzent bei *Alles Inklusiv* (2014; R: Doris Dörrie, Kino) sowie Redaktion bei *Die Ermittler: Nur für den Dienstgebrauch* (2016; R: Florian Cossen), dem dritten Teil des 3-teiligen Fernsehfilms *Mitten in Deutschland: NSU*, sowie dem Dokumentarfilm *Der NSU-Komplex* (2016; R: Stefan Aust, Dirk Laabs). Wissenschaftliche Schwerpunkte: Europäisches Populärkino; Geschichte des europäischen Films nach 1945, italienischer Film und internationale Koproduktionen; Genrekino in Europa und den USA; Gender und Film; Exploitationfilm; Individualstile im Genrefilm.

Alexander Zahlten, Dr. phil., promovierte in Film- und Medienwissenschaft an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz zur Geschichte des japanischen Films von den 1960er Jahren bis zu den 2000ern. Von 2009 an absolvierte er einen *Postdoc* an der Meiji Gakuin Universität in Tokyo und arbeitete ab 2011 als Assistant Professor im Department of Film & Digital Media an der Dongguk University in Seoul. Seit 2012 ist er Assistant Professor am Department of East Asian Languages and Civilizations an der Harvard University. Zahlten's Forschung befasst sich mit der zunehmenden Vernetzung von Film und anderen Medien seit den 1960ern Jahren, vornehmlich im japanischen und ostasiatischen Kontext. Seine Publikationen untersuchen u. a. inoffizielle koreanische Remakes von japanischen Filmen in den 60er Jahren, die Verquickung von politischen und medientheoretischen Diskursen in Transmedia-Strategien und die Geschichte des *Pink Film* in Japan.